



Feierstunde
zur Verabschiedung
von Herrn Oberbürgermeister Thilo Rentschler
am 24. September 2021 in Aalen

Grußwort von Herrn Dr. Wolfgang Palm

Lieber Herr Rentschler,
liebe Frau Rentschler,
verehrte Abgeordnete des Bundes und Landes,
sehr geehrter Herr Regierungspräsident,
sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrter Herr Brütting,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

es freut mich außerordentlich, dass mir die hohe Ehre zuteil wird, heute zur offiziellen Verabschiedung des Oberbürgermeisters der Stadt Aalen ein paar ehrende Worte sagen zu dürfen.

Acht spannende Jahre sind wie im Flug vergangen. Aus meiner – zugegebenermaßen subjektiven – Sicht waren es die mit Abstand dynamischsten und erfolgreichsten Jahre für Aalen.

Man spürte förmlich die Aufbruchsstimmung. Wer sich in der vorherigen Lethargie wohl fühlte, musste sich zwangsläufig überrollt vorkommen.

Man fragt sich instinktiv, wo die Quelle dieser Energie liegt. Dazu bedarf es eines Blickes ins Innere des Menschen Thilo Rentschler. Zunächst einmal ist meine Wahrnehmung, dass wir es mit einem äußerst fleißigen Stadtchef zu tun haben. Er war aus meiner Sicht gefühlt eigentlich immer und überall zugegen. Da ich stets zu später Stunde vom Friseur im Stadtzentrum komme, war ich auch immer über das noch brennende Licht im OB-Zimmer erstaunt: „Der muss noch fleißiger sein als du selbst!“

Zudem ist er ein geschickter Taktiker. In unserer ersten Verhandlung tastete er mich ganz vorsichtig ab und kam erst ganz langsam aus der geschickten Deckung, als er mich einigermaßen einschätzen konnte. Sein überaus großes Fachwissen, sein messerscharfer Verstand sowie sein flexibles Einstellen auf den Diskussionspartner sind eine auf Erfolg programmierte ideale Mischung. Dass bei einem klaren Verstandesmenschen auch immer wieder Gefühle durchdringen, macht ihn umso menschlicher und liebenswürdiger.

Das Einstecken und Abarbeiten von Niederlagen fällt ihm nicht besonders leicht – aber auch das kann er letztlich perfekt.

Er schilderte mir mal unter vier Augen ein phantastisches Konzept, das er entwickelt hat – keine Sorge, ich verrate es nicht, es lässt sich bei mir nicht mal rausprügeln. Aufgrund ungünstiger Umstände zerronn es ihm aber in der politischen Entwicklung. Ich wäre wahrscheinlich jahrelang frustriert herumgelaufen. Er aber entwickelte unverzüglich eine Alternative und setzte diese kraftvoll und entschlossen um. Ich möchte meinen ganz großen Respekt und Hochachtung vor dieser Flexibilität und extrem ausgeprägten innerlichen Stärke zum Ausdruck bringen.

Sein Blick auf Arbeitsplätze und daraus abgeleitet für eine prosperierende Wirtschaft ist fast schon legendär. Aalen hat sich unter seiner Führung zu einer außerordentlich industriefreundlichen Stadt entwickelt. Auch höchst komplexe Strukturen und Bedingungen wurden jeweils kraftvoll in kürzester Zeit gelöst und umgesetzt. Herausragende Beispiele hierfür sind die diffizilen Erweiterungen bei Alfing Kessler und bei Iso-Chemie gewesen.

Das besondere Einfühlvermögen in die jeweiligen Probleme eines Projektes auf der einen Seite und die möglichst weitgehende Umsetzung der dringenden betriebswirtschaftlichen und technischen Bedürfnisse des Betriebes zur dauerhaften Erhaltung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit auf der anderen Seite, ist eine besondere Stärke von ihm.

Als ich eher beiläufig erfuhr, dass der OB eine hochkarätig besetzte Task Force Palm mit regelmäßigen Sitzungen seiner wichtigsten Mitarbeiter für unser Neubauprojekt einer neuen Papierfabrik eingesetzt hatte, war ich zugegebenermaßen skeptisch, ob Aufwand und möglicher Erfolg in einem akzeptablen Verhältnis zueinander standen. Die Task Force stellte sich jedoch als die effektivste und strukturell effizienteste Arbeitsgruppe heraus, die ich jemals zuvor erlebt hatte. Alle Themen von beiden Seiten wurden offen angesprochen und jeweils unmittelbar auch abgearbeitet. Wir haben etliche Standorte – mit den erlebten Strukturen sowie Denk- und Arbeitsweisen sticht Aalen aber heraus – als einsame Spitze!

Wenn aus meinen Schilderungen nun der Eindruck entstanden ist, dass es unter der Regie von Thilo Rentschler für die Industrie einen Freifahrtschein gegeben hätte, dann muss ich den Gedanken sofort scharf korrigieren.

Die Interessen der Stadt selbst wurden stets in hartknäckiger Weise verfolgt und letztlich auch eisenhart durchgesetzt. Erst wenn man diese als Unternehmen akzeptiert – und das ist zwingende Voraussetzung, wie ein Fall vor kurzem gezeigt hat – ist Aalen ein Schlaraffenland für eine prosperierende Weiterentwicklung von Gewerbe und Industrie geworden.

Ein kleines Beispiel dafür (ich glaube das Detail darf ich schon verraten): Palm musste im Zuge der neuen Papierfabrik eine neue Erdgasleitung bauen. Die bisherige Erdgasübergabestation der Stadtwerke war schon über 40 Jahre alt und bedurfte einer baldigen Generalüberholung oder sogar eines kompletten Neubaus. Durch unser technisches Konzept musste die Station zwangsläufig verlegt und damit neu errichtet werden. Nun war man aber nicht einmal im entferntesten bereit – auch nur ansatzweise – über eine Kostenbeteiligung der Stadtwerke zu diskutieren. Man sieht klar, dass die hohe Industriefreundlichkeit beim Geldbeutel der Stadt abrupt endet.

Liebe Stadträtinnen und Stadträte, Sie haben jetzt eine komplett neue Station, die zu 100 % von Palm bezahlt wurde. Wir waren schließlich der Verursacher und ich habe nach einigem entrüsteten Grummeln auch sofort zugesagt. Im Übrigen war die professionelle Bearbeitung des Projektes durch die Stadtwerke einsame Klasse. Ich habe bis heute nicht verstanden, wie es dem hoch engagierten Team im Hasennest doch tatsächlich gelungen ist, unsere Ingenieure in der Abwicklungsgeschwindigkeit eindeutig zu schlagen.

Es macht Spaß mit solchen Menschen in der Stadt und den Stadtwerken zusammen zu arbeiten. Der Geist und die intensive Unterstützung von Gewerbe und Industrie ist für alle Gold wert.

Herr Rentschler, ich möchte mich im eigenen Namen und auch ganz besonders im Namen der Aalener Wirtschaft sehr herzlich bei Ihnen bedanken für die unendlich große Zeit, die Sie sich für uns alle genommen haben. Ihr zukunftsorientierter Blick und Ihre kraftvolle Umsetzung haben uns stark und zukunftssicher werden lassen. Wie ich zufällig erfahren habe, sind auch einige weitere, für mich äußerst faszinierende Projekte, in einem noch nicht publizierten erfolgsversprechenden Anfangsstadium. Sie haben damit Ihrem geschätzten Nachfolger einen idealen Einstieg geebnet und relevante Erfolgserlebnisse ermöglicht. Auch das zeichnet Ihren Weitblick und menschliche Größe aus.

Herr Rentschler, die Gespräche mit Ihnen waren stets anspruchsvoll. Aber sie waren immer von einem deutlichen Fortschritt sowie pragmatischen Lösungen gekennzeichnet. Es war eine eindrucksvolle und für unser Unternehmen höchst erfreuliche Zeit. Ich bin Ihnen zu allergrößtem Dank verpflichtet. Ich freue mich sehr darüber, dass Sie uns in anderen Funktionen erhalten bleiben und wir auch weiterhin auf Augenhöhe erfolgreich miteinander gestalten können.

Mein ganz besonderer Dank gilt Ihnen, Frau Rentschler, dass Sie als ruhender Pol zu Hause das alles maßgeblich mit beeinflusst haben und ihm den extremen Zeitaufwand haben gewähren lassen. Sie haben es mehr als verdient, dass er nunmehr etwas mehr Zeit für Sie hat.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, Aalen ist eine wunderbare Stadt, in der ich mich extrem wohl fühle. Lassen Sie uns zusammen mit dem neuen Oberbürgermeister, Herrn Brütting, unsere Heimatstadt weiter so prachtvoll entwickeln!

Herzlichen Dank für Ihre freundliche Aufmerksamkeit.